

SCHÖPFUNG UND UMWELT

(für Sachbeauftragte bzw. Sachausschuss „Umweltfragen“)

I. ZIEL

- Wissen und Gewissen für den rechten Umgang mit den Gütern der Schöpfung vermitteln
- die Schöpfungsverantwortung in der Pfarrgemeinde zur Geltung bringen in Liturgie, Verkündigung, Diakonie und im vorbildhaften Tun

II. AUFGABEN

1. Die Aussagen der biblischen Botschaft von der Schöpfung und die Inhalte entsprechender kirchlicher Verlautbarungen in die Pfarrgemeinde einbringen, insbesondere über die Jugend- und Erwachsenenbildung, über den Pfarrbrief, über Verbandsgruppen, über die Gemeindekatechese.
2. Bei den geradezu explodierenden Energiekosten, die als ernsthafte Zeichen gesehen werden, dass die fossilen Brennstoffe zu Ende gehen, mit den Kirchenpflegern ins Gespräch kommen über alternative Energien, besonders über nachwachsende Rohstoffe. Heizungen in Kirchen, Pfarrhäusern, Altenheimen und Kindergärten in kirchlicher Trägerschaft?! Die Auseinandersetzung über „Grüne Gentechnik“ ist voll entbrannt. Wie stehen Christen zu diesem Reizthema?
Wie schaut es da aus mit den kirchlichen Flächen, besonders auf den Feldern, Wiesen und in den Wäldern der Pfründe- und der Kirchenstiftungen?

3. In Zusammenarbeit mit den Seelsorgern und dem Liturgieausschuss überlegen, wie Schöpfungsverantwortung in die Gottesdienste und in die gottesdienstliche Verkündigung eingebracht werden kann, z. B.:
 - Vorbereitung von Gottesdiensten zum Erntedankfest, zum Fest des Franz von Assisi
 - Wortgottesdienste mit Kindern, zu denen die Kinder ihre Haustiere mitbringen dürfen
 - Deutung religiösen Brauchtums, das in Verbindung zur Natur steht (Palmkätzchen - Palmsegnung; Birken - Fronleichnam; Kräuterbuschen - Fest Mariä Himmelfahrt; Pferdesegnung)
 - Adventskranz – Christbäume: Bedeutung des Waldes und der Bäume; Waldsterben! Krippe – Stall und Tiere.
 - Weihnachtsgeschenke – schön verpackt und tonnenweise Abfall?
 - Speisensegnung an Ostern – unsere Lebensmittel Osterfeuer, noch mehr dann beim Johannesfeuer:
 - „Entsorgung im Feuer? – Was verbrennen wir?

4. In Zusammenarbeit mit den Kindergärtnerinnen und den Religionslehrern überlegen, wie Schöpfungsverantwortung im Kindergarten und im schulischen Religionsunterricht verwirklicht werden kann.

5. Überlegungen zu beispielhaften, umweltgerechten Verhalten im Bereich der Pfarrgemeinde anstellen, z. B.:
 - Bewirtschaftung kirchlicher Grundstücke (Flächen im Umfeld von Kirchen und kirchlichen Gebäuden, landwirtschaftlich genützte Flächen, Waldflächen)
 - Friedhofgestaltung, Pflanzenschutz und Schädlingsbekämpfung Schaffung von Lebensräumen für Tiere und Pflanzen (Fledermäuse, Dohlen, Turmfalken in Kirchtürmen, Biotope auf kirchlichem Grund u. a.)
 - Gestaltung und Ablauf kirchlicher Feste („umweltfreundliches“ Geschirr und Besteck, Nahrungsmittel aus heimischer Produktion, geordnete Abfallbeseitigung) Verwaltung (Umweltschutzpapier verwenden)
 - Umgang mit Chemie in kirchlichen Häusern, Energie (Einsparungen), Essen u. a.

6. Informationen, Handreichungen, Medien und Literatur an innerkirchliche Zielgruppen weitergeben
7. Mit Kommunen, örtlichen Gruppen, besonders Agendakreisen für Naturschutz und Landschaftspflege, Obst- und Gartenbauvereinen zusammenarbeiten und ggf. gemeinsame Aktionen planen.
8. Ansprechpartner sein für Impulse, die vom Diözesan-Umweltbeauftragten oder anderen Impulsgebern kommen.

III. HILFEN

- „Handeln für die Zukunft der Schöpfung“, Heft Nr. 19, herausgegeben von: Die deutschen Bischöfe – Kommission für gesellschaftliche und soziale Fragen, 22.10.1998
- „Für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit“ – Gemeinsame Texte 9, („Sozialwort der Kirchen“) Wichtige Aussagen auch zur christlichen Schöpfungsverantwortung
- „Arbeitshilfen“ (nur noch in beschränkter Zahl)
 - „Herr, du liebst Mensch und Tier“ zum Umgang mit Tieren und zur Tiersegnung
 - „Mesner und Hausmeister – Sachwalter der SchöpfungBeide Hefte sind in unserer Diözese verteilt worden.

Themen bzw. mögliche Referate zur christlichen Umweltethik (was ergibt sich aufgrund des biblischen Gedankengutes für Christen?), Referentenverzeichnis liegt beim Diözesanbildungswerk und bei den Kreisbildungswerken auf.

IV. KONTAKTANSCHRIFT

Sachausschuss „Kirche und Umwelt“

im Diözesanrat der Katholiken

Luitpoldstraße 2, 85072 Eichstätt

Tel.: 08421 / 50-6 15

Fax: 08421 / 50-609

E-Mail: dioezesanrat@bistum-eichstaett.de

Umweltbeauftragter

Archimandrit Dr. A.-A. Thiermeyer

Habsberg 4, 92355 Velburg

E-mail: rector.habsberg@bistum-eichstaett.de

Tel.: 09186 / 90900-0, Fax: 09186 / 90900-109

Umweltreferentin

Lisa Amon

Burgstraße 8, 85072 Eichstätt

Tel.: 08421 / 50-664

E-Mail: umwelt@bistum-eichstaett.de